Wo Künstler den Draht zum Publikum finden

SURSEE DER KULTURPREIS 2018 GEHT AN DEN VEREIN KULTURPRODUKTE SURSEE, DER ÜBER 300 ANLÄSSE IM STADTCAFÉ ORGANISIERTE

In den vergangenen 17 Jahren hat der Verein Kulturprodukte Sursee im Stadtcafé mehr als 300 Anlässe durchgeführt und dabei auch Prominenz in die Surenstadt gebracht. Dieses Engagement honoriert die Stadt Sursee nun mit dem Kulturpreis 2018.

Die Geschäftsführerin des Stadtcafés, Uschi Koller, und Koordinator Tom Giger freuen sich über den Kulturpreis 2018 der Stadt Sursee, den der Verein Kulturprodukte Sursee am «Guet Johr» vom 1. Januar entgegennehmen darf. FOTO ANA BIRCHLER-CRUZ

Es war im Jahr 2000, als Kurt Heimann in seinem ehemaligen Modegeschäft am Rathausplatz zusammen mit dem Künstler Wetz das Stadtcafé lancierte. Mit Uschi Koller fanden sie eine versierte Pächterin und Geschäftsführerin. «Von allem Anfang an sollte das neue Lokal eine Plattform für die regionale Kultur sein», blickt Koller zurück, und das Stadtcafé blieb diesem Anspruch bis heute treu. Ende 2004 nahm Tom Giger seine Tätigkeit als Koordinator auf und trat damit in die Fussstapfen von Emanuel Amrein. Um die Programmierung der Anlässe kümmert sich der Verein Kulturprodukte Sursee, dem lediglich vier Mitglieder angehören: neben Koller und Giger noch der Hausherr Kurt Heimann und der Teilhaber der Stadtcafé-Betriebsgesellschaft, Stefan Bättig. «Diese schlanke Organisationsstruktur erlaubt schnelle Entscheide und eine optimale Zusammenarbeit mit den Akteuren, die auf der Kulturplattform Stadtcafé auftreten», so Giger.

Emil, Polo und Co. waren zu Gast

«Mittlerweile wird vieles an uns herangetragen, und zwar aus der ganzen Deutschschweiz. Wir wollen aber weiterhin vor allem der regionalen Kultur eine Bühne bieten», gibt der Koordinator zu verstehen. Und Uschi Koller ergänzt, dass es manchmal bei bekannten Profis in der Kulturszene einen langen Atem brauche: «Oft erwies sich dabei das gute Beziehungsnetz von Kurt Heimann als hilfreich.» So fand denn verschiedentlich auch kulturelle und gesellschaftliche Prominenz den Weg ins Stadtcafé. Polo Hofer, Remo Largo, Uli Sigg – er ist übrigens Stammgast –, Mike Müller, Alex Frei und Emil Steinberger sind nur einige Beispiele.

«Weil das Stadtcafé so klein ist, daher eine persönliche Atmosphäre herrscht und die Künstler schnell den Draht zum Publikum finden, kommen sie gern hierher», weiss der Koordinator. Unter den bislang über 300 Anlässen, die unter der Ägide des Vereins Kulturprojekte Sursee stattfanden, mobilisierte der Auftritt von Toni Rüttimann, der auf der ganzen Welt ohne Gage Brücken baut, am meisten Leute. Doch es gab auch Absagen. «Ruth Dreifuss konnte weder Kurt Heimann noch ich engagieren», lässt Giger durchblicken.

Die Qualität muss stimmen

Laut Koller laufen die Gespräche mit Abstand am besten, und auch die Reihe «Jazzcafé» kommt immer sehr gut an. Und schon steht ein weiteres Highlight bevor: «Wenn alles klappt, dürfen wir Alexander Hug, der als OSZE-Delegierter den Absturz des Malaysia-Airlines-Flugs 17 in der Ukraine untersuchte, bei uns begrüssen», stellt Giger in Aussicht. Bei allem, was der Verein Kulturprodukte Sursee auf die Beine stellt, bildet die Qualität die Richtschnur. «Und es muss bezahlbar sein», betont der Koordinator. Das grosse Geld verdienen könne man damit nämlich nicht: «Wir sind schon froh, wenn mit den Eintritten die Gagen gedeckt sind.» So sind denn die 3000 Franken, die der Kulturpreis einbringt, mehr als willkommen. «Wir werden das Preisgeld in eine spezielle Veranstaltung investieren, so dass es unserem treuen Publikum zugute kommt», so Uschi Koller. Denn ohne dieses wäre der Erfolg der Kulturplattform im Stadtcafé nicht denkbar gewesen. **DANIEL ZUMBÜHL**

Kulturelle Vielfalt bereichert

«GUET JOHR» Der mit 3000 Franken dotierte Kulturpreis der Stadt Sursee wird alle zwei Jahre traditionsgemäss anlässlich des «Guet Johr», heuer am Montag, 1. Januar 2018, übergeben. Die Bevölkerung ist zu diesem Anlass, der um 17 Uhr im Rathaus Sursee stattfindet, herzlich eingeladen.
Der Stadtrat würdigt den Preisträger 2018, den Verein Kulturprodukte Sursee, für 15 Jahre Produktion und Veranstaltung kultureller Anlässe wie Ausstellungen, Konzerte, Gesprächsrunden und Lesungen. Er bereichere mit seinem Engagement die kulturelle Vielfalt in Sursee.
Das «Guet Johr» wird durch die Formation «Jazzcafé» musikalisch umrahmt. Im Anschluss an die Preisübergabe lädt der Stadtrat zum traditionellen Apéro ein. **DZ**

Einzigartige Sternenobjekte

STADTCAFÉ Der Luzerner Künstler Felice Bruno hat eigens für das Stadtcafé einzigartige Sternenobjekte gestaltet. Seit Jahren verwandeln diese im Advent das Lokal in eine zauberhafte Welt, mitten in der Altstadt von Sursee. So auch im Advent 2017 und noch bis zum 7. Januar – einfach wunderschön! Obwohl immer wieder angefragt, sind diese Objekte unverkäuflich. Auf vielfachen Wunsch hat der Künstler nun eine Anzahl weiterer Sterne geschaffen, die jetzt gekauft werden können – solange Vorrat. **RED**

Ode an Cäcilia preist Christi Geburt

SURSEE MITTERNACHTSMESSE AN HEILIGABEND

Mit der Cäcilienmesse von Charles Gounod wird der Mitternachtsgottesdienst an Heiligabend in der Pfarrkirche Sursee mit dem wohl bekanntesten kirchenmusikalischen Werk des französischen Komponisten umrahmt.

Charles Gounod (1818–1893) brachte seine Cäcilienmesse 1855 erstmals zur Aufführung. FOTO ZVG

«Wir singen zur schönsten Zeit des Jahres», freuen sich die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Sursee und die Musikerinnen und Musiker des Orchesters Sursee-Sempach. Sie haben Grund zur Freude: Sie werden im Mitternachtsgottesdienst an Heiligabend, 24. Dezember, um 22.30 Uhr die Cäcilienmesse von Charles Gounod mit üppiger Orchesterbesetzung singen und musizieren. Zusammen mit den Solisten Marianne Steffen (Sopran), dem Tenor Gregory Finch, dem Bass Lisandro Abadie, dem Orchester Sursee-Sempach sowie den Sängerinnen und Sängern wird es eng auf der Empore sein. Aber wunderbar weihnächtlich!

Heilige Nacht, stille Nacht

Passend zu Gounods Musik aus der französischen Romantik erklingt das weltbekannte «O holy night» des Zeitgenossen Adolphe Adam. Der Höhepunkt der Weihachtslieder wird das bekannte «Stille Nacht» von Franz Xaver Gruber sein, das die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes sowie die Musikerinnen und Musiker auf der Empore vereint intonieren werden. An der Orgel spielt Daniela Achermann, die Leitung hat Peter Meyer.

Eine Messe, die benommen macht

Die Cäcilienmesse ist wohl das bekannteste kirchenmusikalische Werk von Charles Gounod. Er komponierte sie im Alter von 37 Jahren. Sie wurde am 22. November 1855, dem Jahrestag der heiligen Cäcilia, der Patronin der Musik, in St-Eustache de Paris uraufgeführt. Der damals anwesende Komponist Camille Saint-Saëns schrieb: «Die Aufführung der Cäcilienmesse rief eine Art Benommenheit hervor. Diese Einfachheit, diese Grösse, dieses reine Licht, das sich über die Musikwelt wie eine Dämmerung breitete, setzte die Leute sehr in Erstaunen.» **RED**

Der «Paganini der Blockflöte» tritt auf

SURSEE WEIHNACHTSKONZERT AM STEFANSTAG

«Presepe musicale» – so lädt Klangraum Sursee am 26. Dezember um 17 Uhr in der Stadtkirche St. Georg zur musikalischen Krippe ein. Unter anderen wird der «Paganini der Blockflöte», Maurice Steger, den Kirchenraum mit festlicher Musik erfüllen.

Maurice Steger musiziert mit seinen Blockflöten am Stefanstag in der Stadtkirche Sursee. FOTO MARCO BORGGREVE/ZVG

Das Weihnachtskonzert am Stefanstag entführt mit einem thematisch höchst fantasievoll konzipierten Programm in die farbenfrohe und abwechslungsreiche Welt des italienischen Barock – eine Welt voller sinnlicher Melodik, flirrender Läufe und rasanter Virtuosität. Die festliche Musik verbindet Bekanntes wie Arcangelo Corellis Weihnachtskonzert «Fatto per la notte di Natale» und neu Entdecktes wie die Concerti der neapolitanischen Komponisten Domenico Sarro und Leonardo Leo. Sie hält mit dem Werk eines sizilianischen zeitgenössischen Komponisten eine Überraschung bereit.

Aussergewöhnliches Talent

Der Solist des Konzerts, Maurice Steger, gehört als «Paganini der Blockflöte» heute zu den faszinierendsten Blockflötisten, Dirigenten und Musikpädagogen auf dem Gebiet der Alten Musik. Mit seinem spontanen, mitreissenden und lebendigen Spiel nimmt er die Zuhörer auf eine fesselnde musikalische Reise mit, bei der es in jedem Stück etwas Neues zu entdecken gibt. Dank seiner lebendigen Art und einer staunenswerten Technik gelingt es ihm, die einfache Blockflöte in noch nie gehörten Dimensionen zu erleben.

Sonos erklingt

Dank glücklicher Fügungen ergibt sich ein Zusammenspiel des jungen Streichquartetts Sonos aus Lausanne mit dem auf Alte Musik spezialisierten Lautenisten Daniele Caminiti. Dazu gesellt sich am Cembalo musizierend Daniela Achermann, die künstlerische Leiterin der Konzertreihe. Das Cembalo stammt aus der Werkstatt des 2012 in Sursee verstorbenen Instrumentenbauers Ruedi Käppeli. Das Weihnachtskonzert am Stefanstag verspricht eine himmlische Stunde um 17 Uhr in der Stadtkirche Sursee. Der Eintritt ist frei – Türkollekte. **RED**

Schenkonerin spielt in Märchen mit

HORW Am kommenden Samstag hat auf der Zwischenbühne Horw das Märchen «Des Kaisers neue Kleider» Premiere. Mit dabei ist auch die in Schenkon aufgewachsene Fabienne Trüssel, welche die Scapina spielt.

«Des Kaisers neue Kleider» in der Theaterfassung von Georg A. Weth ist ein Theaterstück über Illusion und Wahrheit, über Meinungsgehorsam und Unabhängigkeit. Es erzählt die Geschichte vom eitlen Kaiser, der sich neue Kleider wünscht. Sein Wunsch ist Befehl: Scapina und Scapino weben für den Kaiser einen ganz besonderen Stoff und schneidern daraus die schönsten Kleider, die ein Kaiser jemals getragen hat. Doch aufgepasst: Die neuen Kleider haben ein Geheimnis! Es ist ein Theaterstück für Klein und Gross, das die geschwätzige und leichtgläubige Gesellschaft auf humorvolle Weise kritisiert – interaktiv und zeitgemäss.
Unter der Regie von Hans-Peter Incondi führt die Zwischenbühne Horw das Märchen sechsmal auf: am Samstag, 23. Dezember, 16 Uhr, Sonntag, 24. Dezember, 15 Uhr, Mittwoch, 27. Dezember, 15 Uhr, Donnerstag, 28. Dezember, 15 Uhr, Freitag, 29. Dezember, 15 Uhr, und Samstag, 30. Dezember, 20 Uhr.

Vielseitige Schauspielerin

Fabienne Trüssel ist aufgewachsen in Schenkon, hat das Lehrerseminar in Luzern absolviert und besuchte die Freiburger Schauspielschule (D). Seither ist sie als Schauspielerin in diversen Stücken in Deutschland und der Schweiz tätig, unter anderem am Theater Kanton Bern, Theater Freiburg, in Bonn, Berlin und Rottweil sowie in diversen Filmen. Sie ist auch in der Geschäftsleitung der Zwischenbühne Horw. **RED**